


 öffentlich nicht öffentlich

Informationsvorlage

Betrifft:

Ausschusspapier auf Bundesebene: „Prävention von Kinderarmut auf kommunaler Ebene – eine nationale Aufgabe“ (2025)

Kinderarmut wirksam begegnen – die Düsseldorfer Präventionskette als nachhaltiges Modell kommunaler Verantwortung

Fachbereich:

51 - Amt für Soziales und Jugend / Jugend

Dezernentin / Dezernent:

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Jugendhilfeausschuss	18.06.2025	Kenntnisnahme
Ausschuss für Gesundheit und Soziales	24.06.2025	Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

Hintergrund

Armut und ungleiche Teilhabechancen betreffen Menschen in allen Lebensphasen – auch auf kommunaler Ebene. Mit der Düsseldorfer Präventionskette verfolgt die Landeshauptstadt eine integrierte, nachhaltige Strategie, die gezielt an Lebenslagen anknüpft und soziale Unterstützungsangebote altersübergreifend koordiniert. Die ressortübergreifende Zusammenarbeit sowie die Einbettung in den städtischen Nachhaltigkeitsprozess verdeutlichen: Wirksame Armutsprävention beginnt vor Ort – strukturiert, strategisch und mit Verantwortung für alle Bürgerinnen und Bürger.

Das Ausschusspapier auf Bundesebene

Das Papier „Prävention von Kinderarmut auf kommunaler Ebene – eine nationale Aufgabe“ (2025) betont die zentrale Rolle der Kommunen bei der Umsetzung armutssensibler und kindorientierter Infrastrukturen.

Das Papier entstand im NAP-Ausschuss (Nationaler Aktionsplan Kinderchancen), der als zentrales Gremium die Umsetzung des NAP bis 2030 koordiniert. Der Ausschuss vernetzt Akteure aus Bund, Ländern, Kommunen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft, identifiziert Handlungsansätze und begleitet die Berichterstattung an die EU. Die Stadt Düsseldorf (Amt für Soziales und Jugend) ist im Ausschuss vertreten und hat in der Redaktionsgruppe zum Ausschusspapier mitgewirkt.

Düsseldorf verknüpft die formulierten Zielsetzungen mit dem kommunalen Nachhaltigkeitsprozess und dem Handlungsfeld „Bekämpfung von Armutfolgen“, koordiniert durch das Amt für Soziales und Jugend. Zentrales Instrument ist die kommunale Präventionskette, die strukturelle, sozialräumliche und ressortübergreifende Ansätze integriert.

Die Düsseldorfer Präventionskette

Die Düsseldorfer Präventionskette wurde 2020 auf Ratsbeschluss hin ins Leben gerufen, um ein chancengerechtes Aufwachsen zu ermöglichen. Heute verfolgt sie eine präventive und intervenierende Strategie, die individuelle Potenziale stärkt, sich an den Ressourcen der Menschen orientiert und gleichberechtigte Teilhabe fördert.

Mit der Zusammenlegung der Ressorts Jugend und Soziales zu einem gemeinsamen Amt für Soziales und Jugend verfolgt die Stadt das Ziel, soziale Hilfen aus einer Hand anzubieten. Die Präventionskette bildet dafür das strategische Dach und ermöglicht eine ganzheitliche Begleitung über alle Lebensphasen hinweg. So können in kritischen Lebenslagen niedrigschwellige Zugänge und gezielte Unterstützung geschaffen werden.

Wesentliche Merkmale:

- Fachübergreifende Koordination und intersektorale Zusammenarbeit
- Bedarfsorientierte Angebotsplanung - quartiersbezogen und sozialräumlich
- Transparenz und Steuerung über die Datenplattform *AchtungKind.de*
- Strategische Verankerung in Ausschüssen und Gremien
- Wertorientierung durch das Leitbild des Amtes für Soziales und Jugend: *„Wir. Gemeinsam. In Düsseldorf.“*

Die Anbindung an nationale Strategien

Die Düsseldorfer Strategie und das bundesweite Ausschusspapier weisen eine enge inhaltliche Übereinstimmung auf:

- Kooperation als Erfolgsfaktor: Düsseldorf vernetzt systematisch alle relevanten Akteurinnen und Akteure.
- Die Düsseldorfer Praxis entspricht den Anforderungen an integrierte Planung und Qualitätsentwicklung, wie sie im nationalen Ausschusspapier gefordert werden.
- Der Lebensweltbezug und die Ressourcenorientierung der Angebote greifen zentrale Empfehlungen des Papiers auf.
- Der Düsseldorfer Nachhaltigkeitsansatz ergänzt die nationale Perspektive um einen kommunalpolitischen Fokus auf strukturelle und soziale Nachhaltigkeit.

Fazit

Die strategische Umsetzung der Düsseldorfer Präventionskette zeigt, wie Kommunen nachhaltige Strukturen zur Armutsprävention und sozialen Teilhabe aufbauen können. Durch die Verknüpfung mit dem städtischen Nachhaltigkeitsprozess, die fachübergreifende Zusammenarbeit und die lebenslagenorientierte Ausrichtung wird eine kontinuierliche, passgenaue Unterstützung für Bürgerinnen und Bürger in allen Lebensphasen ermöglicht.

Damit leistet Düsseldorf einen konkreten Beitrag zur Umsetzung nationaler Empfehlungen und übernimmt Verantwortung für eine sozial gerechte Entwicklung auf kommunaler Ebene.

Anlagen:

Ausschusspapier kommunale Prävention von Kinderarmut als nationale Aufgabe